

Aus dem Gemeindebrief, 7. Ausgabe, Juni 2011

Kirche und Klima - Kultur und Umweltschutz

Die Gudower St. Marienkirche ist zusammen mit der Feldsteinkirche zu Ratekau Projektkirche im Rahmen des DBU-Pilotprojektes zur modellhaften Entwicklung haustechnischer Ausrüstung zur Temperierung denkmalgeschützter Steinkirchen in Nordelbien. Das Forschungsprojekt wird von der DBU (Deutschen Bundesumweltstiftung) und der Nordelbischen Kirche mit je Euro 125.000,- gefördert. Das Forschungsprojekt endet im kommenden Jahr. Ziel ist es, auf Grundlage dieser Forschungsergebnisse die Gudower St. Marienkirche mit ihrer sehr wertvollen Kunstausrüstung modellhaft langfristig neu zu temperieren zum Schutz des Kulturgutes und des Wohlbefindens der Gottesdienstbesucher unter erheblicher Absenkung der Betriebskosten und der Einsparung von CO₂.

(L. M.)

Sie haben Ihr Ziel erreicht...

Nach zwei Jahren Konfirmandenunterricht gestalteten unsere 26 Konfirmanden ihre Vorstellungsgottesdienste in Grambek und Gudow. Das war super!

Aufregend wurde es noch einmal, nicht nur für unsere Konfis, als es in diesem Jahr hieß: Es gibt keine schriftliche, sondern eine mündliche Prüfung. Am 06. April 2011 war es dann soweit. Unsere Konfis wurden von Pastorin Böckers und einigen Kirchenvorsteher/innen mündlich geprüft. Alle hatten sich gut vorbereitet, viel gelernt und am Ende hieß es:

Alle bestanden. Am 08. und am 15. Mai 2011 wurden sie in Gudow und Grambek konfirmiert. - Herzlichen Glückwunsch!

(S. E., Kirchenvorstand)

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Alle Mädchen und Jungen, die vor dem 30. April 2013 das 14. Lebensjahr vollenden und die gerne über Gott, Jesus, Tod und Auferstehung, Glaube, Liebe, Hoffnung, die Bibel, Taufe und Abendmahl und Ähnliches reden und nachdenken wollen, sind herzlich eingeladen, sich am

Donnerstag, den 16. Juni 2011 zwischen 16.00 und 18.00 Uhr

in Begleitung ihrer Eltern zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Bitte bringt dazu eure Geburtsurkunde und – soweit vorhanden – eure Taufurkunde mit. Dort können wir auch weitere Fragen klären.

Wir werden dann **ab dem 18. August 2011 für gut eineinhalb Jahre jeweils Donnerstagnachmittag** eine Stunde Unterricht machen, wo ihr die Grundlagen unseres christlichen Glaubens erlernen und vertiefen könnt.

Außerdem wollen wir gemeinsam Gottesdienste feiern und die Gelegenheit nutzen, nach Bedarf über die Themen von Gott und der Welt zu reden, die euch am Herzen liegen. Eure erste Präsentation vor der Gemeinde wird am Sonntag, dem 11. September 9.30 in Gudow sein.

Ich freue mich auf euch und stehe für Rückfragen unter 04547 – 291 zur Verfügung.

(Wiebke Böckers, Pastorin)

"Höre und schweige" - Einladung zu einem kleinen Pilgerweg



Eine alte christliche Tradition aufgreifend, laden wir Sie und Euch, alle Freunde, Bekannte und Pilgerinteressierte herzlich zu diesem Wort ein zu einem kleinen Pilgerweg in unserer Gemeinde. Der Weg führt von der St. Annen-Kapelle Grambek zur St. Marien-Kirche Gudow und soll uns Gelegenheit zum Austausch und Reden geben, und auch zur Stille und zum Hören nach außen und nach innen.

Anstelle des regulären Gottesdienstes in Grambek begrüßen wir Sie und Euch alle am

Sonntag, 03. Juli 2011 um 08.00 Uhr

in der St. Annen-Kapelle zu Grambek mit einer kurzen Andacht.

Danach gehen wir durch den Wald bis zum Hellbach. Nach einer Frühstückspause durchwandern wir das Hellbachtal am Lottsee und am Schwarzsee entlang und ein Stück auf dem Alten Frachtweg bis nach Gudow. In der St. Marien-Kirche beenden wir den Pilgerweg mit einer Schlussandacht gegen ca. 12.00 Uhr. Die Strecke ist knapp 10 km lang und auch geeignet für alle, die Pilgern „mal schnuppern“ möchten. Außer festem Schuhwerk und dem Wetter entsprechender Kleidung brauchen Sie / Ihr nur ein kleines Frühstück für die Pause und etwas zum Trinken mitzunehmen. Mitfahrgelegenheiten vom Pastorat in Gudow nach Grambek werden wir nach Bedarf organisieren. Wer diese nutzen möchte, bitte bis zum 27.06.2011 im Pastorat, Tel. 04547/291 anmelden.
(R. B.)

Fest der Freude - Restaurierter Marienkrönungsaltar begeistert Kirchengemeinde Gudow



Der Kirchenvorstand durch Pastorin Wiebke Böckers, der Förderverein St. Marien durch Lutz Meincke und Kirchenpatron Detlev Werner von Bülow hatten zum Festgottesdienst mit anschließender Feierstunde eingeladen. Über einen Zeitraum von fünf Jahren hatte Restaurator Alwin Beetz dem in seinem Kern gotischen Retabel, dem Altaraufbau, wieder zu seiner ursprünglichen Strahlkraft verholfen. Nun galt es, den Abschluss der Restaurierungsarbeiten festlich zu begehen. Schon lange vor Beginn des Gottesdienstes war die Marienkirche bis auf den letzten Platz besetzt, sogar auf der Empore. Viel örtliche Prominenz war vertreten, Bürgermeister Dr. Eberhard Laubach, Gemeinderatsmitglieder, Unternehmer und Handwerker wie Fred Gorgon, der einen Wechselrahmen für das ursprüngliche Altarunterbild, die Predella, erstellt hatte Auch Pastor Martin Jürgens, der Vorgänger von Wiebke Böckers, war aus der Heide gekommen. Das Wetter spielte mit, die Sonne schickte ihre Strahlen durch die hohen Fenster und tauchte die Veranstaltung in ein freudiges Licht. Wiebke Böckers und Detlev Werner von Bülow begrüßten die Gäste, unter ihnen die amtierende Äbtissin des Klosters Lüne, Reinhild von der Goltz, deren Vorgängerin Catherina Margarita von Estorff vor 350 Jahren das Retabel der Kirchengemeinde Gudow geschenkt hatte. Der Kirchenpatron

dankte Alwin Beetz sowie allen Spendern und Förderern für ihren Einsatz. Wiebke Böckers erinnerte an die Arbeit ihres Vorgängers Pastor Jürgens: „Ich ernte nun die Früchte dessen, was mein Vorgänger eingeleitet hat.“ In den Mittelpunkt ihrer Ansprache stellte sie die Person Marias, deren Verehrung, die sich auch in der Namensgebung unserer Kirche ausdrückt, im Protestantismus ungewöhnlich ist. „Sie stellt sich ihren Leiden und läuft nicht weg. Von daher hat sie Vorbildfunktion. Auch wenn wir Maria nicht anbeten, so gebührt ihr doch Achtung.“

Für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes sorgte Kirchenmusikdirektor Karl Lorenz.. Höhepunkt war die Uraufführung des von Karl Lorenz für diesen Anlass komponierten Ave Maria. Das Zusammenwirken von Vokalensemble, der zarten Trompete von Frank Förster und von Marius Menzel an den Rohrglocken begeisterte die Gemeinde. Auch beim anschließenden Kaffee und Kuchen hatten die Besucher noch einmal Gelegenheit, den Altar aus der Nähe auf sich wirken zu lassen. Restaurator Alwin Beetz äußerte sich zufrieden über sein Werk: „Gut gelungen.“ Stefanie B. und Sylvia M. waren begeistert: „Viel heller, wunderbar.“

(V. D.)

„Tag des offenen Denkmals 2011“ in Gudow

Am Sonntag, dem 11.09.2011 beteiligt sich der Förderverein „Kirchspiel St. Marien zu Gudow“ wieder am bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ (DSD). Die Gudower St. Marienkirche ist in der Zeit von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr für Besichtigungen geöffnet. Führungen finden um 14.00 Uhr und 15.00 Uhr statt. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in der Sakristei zu stärken.

(L. M.)

Das alte Gudower Pastorat von 1855

Das Gudower Pastorat wurde im Jahre 1855 in der Amtszeit des Pastors August Christian Wächter (1852-1872) von dem Maurermeister Bartels aus Mölln schlüsselfertig neu erbaut. Zuvor wohnten die Gudower Pastoren in einem großen niederdeutschen Hallenhaus, welches vermutlich noch aus der Zeit vor dem 30-jährigen Krieg stammte. Dieses uralte Gebäude, dessen Fundamente sich noch in Resten im Boden des Pastoratsgartens erhalten haben, lag einstmals südöstlich des heutigen Pastorats im Bereich der großen Kirschbäume. Das heutige sehr repräsentativ wirkende schlichte und schöne Backsteingebäude dürfte für den damaligen Pastor Wächter und seine große Familie ein enormer Wohnfortschritt gewesen sein. Einige seiner Nachfahren leben heute in den USA im Raum New York und besuchen des Öfteren Gudow auf der Suche nach den Wurzeln ihrer Familie. Das Grab von Pastor Wächter gibt es noch heute auf der Ostseite des Gudower Kirchhofs.

Die Innenkonstruktion des Gebäudes besteht übrigens neben 3 massiven Innenmauern aus einer Fachwerkkonstruktion aus massiven Kiefernbalen, wobei die Fächer mit Backsteinen und Lehm ausgemauert sind. Hierzu gehören auch die größtenteils sehr gut erhaltenen Lehmwickeldecken, die sehr zum angenehmen Wohnklima im Gebäude beitragen.

Die große, alte Linde hinter dem Pastorat dürfte sich dort schon vor dem Bau des heutigen Pastorats befunden haben. Vielleicht wurde sie 1809 von dem damaligen Pastor Johann D. Chr. Schmideke (1780-1817) nach dem großen Gudower Dorfbrand im August des Jahres 1808 gepflanzt.

Die Bauakte des Pastorats befindet sich im Gutsarchiv der Familie von Bülow im Herrenhaus.
(L. M.)

Der Förderverein „Freunde und Förderer des Kirchspiels St. Marien zu Gudow e.V.“ informiert

Neuwahl des Vorstands des Fördervereins: Auf der Jahreshauptversammlung des Fördervereins St. Marien Gudow e.V. am Mittwoch, dem 11.05.2011 im Gudower Pastorat wurde der vertretungsberechtigte Vorstand neu gewählt: 1. Vorsitzender: Lutz Meincke, Gudow (Wiederwahl), 2. Vorsitzende: Elma Sommerfeld, Gudow, bisher Kassenwartin,

neuer Kassenwart: Nils Becker, Gudow, neue Schriftführerin: Annemarie Freese-Lübcke, Lehmrade.

Zum neuen Kassenprüfer wurde Peter Meyer aus Gudow gewählt. Als Beisitzer zum erweiterten Vorstand wurden durch die Mitgliederversammlung bestätigt:

Detlev Werner von Bülow, Jürgen Holst, Heinz Sohns und Friedrich Flemming.

Der Förderverein erhielt im vergangenen Jahr 2010 Spenden und Beiträge in Höhe von 12.196,- €, für die sich der gesamte Vorstand des Fördervereins bei allen Spendern sehr herzlich bedankt. Dadurch ist es dem Förderverein möglich, die geplante Restaurierung der Gudower St. Marienkirche 2011/2012 mit 10.000,00 € zu bezuschussen. Außerdem werden weitere 10.000,- € zweckgebunden der offenen Baurücklage des Fördervereins zu Gunsten der Gudower Kirche zugeführt.

Für die Restaurierung von Kunstwerken in der Gudower Kirche hat der Förderverein bereits folgende Rücklagen aufgebaut, die größtenteils aus zweckgebundenen Geldspenden stammen:

1. 3.135,00 € Restaurierung des Taufengels (2013)
- 2.
- 3.
4. 825,00 € Baurücklage für die Pfarrscheune

Für dieses Jahr hat der Förderverein geplant, die Nordtür der Gudower Kirche einer Sanierung zuzuführen. Hier muss jedoch vorab mit dem Kirchenbauamt in Lübeck abgeklärt werden, ob es nicht sinnvoller ist, diese Maßnahme im Zuge der geplanten Kirchensanierung 2011-2012 durchzuführen. Dringend sanierungsbedürftig ist vor allen Dingen das alte Kastenschloss der Tür mit den kunstvoll gefertigten Türdrückern von 1890-93, die als Akanthusblätter im damaligen Zeitgeschmack angefertigt worden sind. Das Projekt „Offene Kirche“ soll nach erfolgter Restaurierung und Modernisierung der Gudower St. Marienkirche werbetechnisch entwickelt und dann mit Kirchenwächtern entsprechend praktisch umgesetzt werden. Der Förderverein erhofft sich dadurch auch eine touristische Belebung der Region um Gudow. Hierzu gehört auch die Gestaltung eines Pfarrarchivtages für Gudow nach dem Umbau des Gudower Pastorats.

(Lutz Meincke, 1. Vorsitzender des Fördervereins)

Bekanntmachung für die Grabnutzungsberechtigten des Friedhofs zu Gudow: Buchsbaumbepflanzung und Müllentsorgung

Liebe Friedhofsnutzer und Besucher,
unser Friedhof wird in der Regel von Besuchern wie Grabnutzungsberechtigten sehr gut gepflegt und ist für viele ein gern genutzter Ort für Besinnung und auch Gespräche. Die Pflege der Gräber und der Austausch

über das Durchleiden von Trauerprozessen sind von unschätzbarem Wert für unsere Gemeinde. Aus gegebenem Anlaß müssen wir leider nachdrücklich auf die Einhaltung unserer Friedhofssatzung hinweisen:

"§28 Grabpflege, Grabschmuck, Absatz 4:

Pflanzbehälter und -töpfe aus Kunststoff sowie Holzkisten und Pappkartons sind über den eigenen Hausmüll zu entsorgen."

Diese Behälter müssen von unserem Friedhofsgärtner kostenpflichtig entsorgt werden, da sie nicht zum Wiederverwertungssystem ("Gelber Sack") gehören. Das bedeutet, dass wir die Gebühren unnötig anheben müßten auf Kosten aller Nutzungsberechtigten.

Sicher haben Sie in den letzten Jahren aus der Presse schon entnommen, daß der **Buchsbaum** zunehmend von einem sehr widerstandsfähigen Pilz befallen ist. Dieser Pilz breitet sich inzwischen auch auf unserem Friedhof aus und infiziert immer mehr Grabanlagen. Wir bitten deshalb dringend darum, diese Pflanzen sofort zu entfernen. Bitte entsorgen Sie die befallenen Pflanzen keinesfalls über unseren friedhofseigenen Kompost, da der Pilz die normalen Komposttemperaturen überlebt und dies zu einer weiteren Ausbreitung erheblich beiträgt. Diese Pflanzen sind ausschließlich über den eigenen Hausmüll (Restmüll) zu entsorgen. Wir bitten in diesem Zusammenhang ausdrücklich darum, auf Neuanpflanzungen von Buchsbaum gänzlich zu verzichten.

Ein hilfreiches Merkblatt erhalten Sie bei Herrn Manteufel, unserem Küster, bzw. im Kirchenbüro.

Sollten Sie selber bis Mitte Juli diesem Aufruf nicht nachgekommen sein, müssen wir Ihnen die Entsorgung befallener Pflanzen auf Ihren Gräbern in Rechnung stellen. Wer Hilfe wünscht, kann sich gerne direkt an Herrn Manteufel wenden.

Zudem gibt der Kirchenvorstand bekannt, daß in der Sitzung vom 14. April 2011 unsere Leichenhalle in Gudow entwidmet wurde. Sie kann jetzt nur noch als Trauerhalle für Beisetzungen von Konfessionslosen genutzt werden. Die Erneuerung der Kühlung sowie eine vorgeschriebene geflieste Ausstattung mit Edelstahlvorrichtungen in Höhe von insgesamt gut 30.000 € steht in keinem Verhältnis zur möglichen Nutzung.

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Beerdigungen stark rückläufig (gut 50% weniger). Seit einigen Jahren ist der Friedhof samt seiner Verwaltung ein selbst schließender Haushalt, d.h. wir können und dürfen die Defizite des Friedhofshaushaltes nicht aus Kirchensteuermitteln decken.

In Zusammenarbeit mit den Kommunen ist der Kirchenvorstand mit seinem Friedhofsausschuß auf dem Weg, tragfähige Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten, ohne daß wir Qualität und Erholungswert des Ruheortes einbüßen.

(Für den Kirchenvorstand: Wiebke Böckers, KV-Vorsitzende)